

**AN ROINN OIDEACHAIS AGUS EOLAÍOCHTA**  
**SCRÚDÚ ARDTEISTIMÉIREACHTA, 1999**  
**LEAVING CERTIFICATE EXAMINATION, 1999**

**GEARMÁINIS—GNÁTHLEIBHÉAL (220 marc)**  
**GERMAN—ORDINARY LEVEL (220 marks)**

**DÉ hAOINE, 18 MEITHEAMH — MAIDIN, 9.30 go dtí 12.00**  
**FRIDAY, 18 JUNE — MORNING, 9.30 to 12.00**

**A. SCRÚDUIMHIR**  
 (EXAM NUMBER)



**DON SCRÚDAITHEOIR**  
 Mór-  
 iomlán  
 na  
 Marcanna

**B. FREAGRAÍODH TRÍ\***  
 (ANSWERED THROUGH)

\_\_\_\_\_   
 \*Gaeilge nó Béarla (Irish or English)

Ceist	Marc
Text I LV	
Text I AG	
Text II LV	
Text III LV	
Text III AT	
SP	
HV	
Iomlán	
Bónas don Ghaeilge	
Mór-Iomlán	

STAMPA AN IONAIID  
 (Centre Stamp)

**TREORACHA**

- Léigh na treoracha seo agus ansin líon na bearnaí ag A agus B thuas.
- Ná stróic aon chuid as an fhreagarleabhar seo.
- Caithfidh do shaothar ina iomláine a bheith le feiceáil ar an fhreagarleabhar seo (nó ar fhreagarleabhar breise, más gá sin).
- Ní ceadmhach ar chúinse ar bith d'ainm a scríobh ar an fhreagarleabhar.
- Ag críoch an scrúdaithe, cuir aon fhreagarleabhair bhreise a fuair tú taobh istigh de chlúdach an fhreagarleabhair seo sula dtugann tú don Fheiditheoir é.

**NÁ DEARMAD DO SCRÚDUIMHIR A CHUR SA SPÁS CUÍ THUAS.**

**DIRECTIONS**

- Read these directions and then fill up the blanks at A and B above.
- Do not tear off any part of this answer book.
- All your work must be shown in this answer book (or in an additional answer book, if necessary).
- Under no circumstances should you write your name on the answer book.
- At the conclusion of the examination place any additional answer books within the cover of this book before handing it to the Superintendent.

**MAKE SURE TO WRITE YOUR EXAMINATION NUMBER IN THE SPACE PROVIDED ABOVE.**

TEXT I: LESEVERSTÄNDNIS (60)

Tá teagmháil ag Heinz ag am lóin a chuireann ionadh air!

Heinz has a surprising encounter at lunchtime!

1

Heinz war bald vierzehn und fühlte sich sehr cool. In der Klasse und nachmittags auf dem Fußballplatz hatte er das Sagen. Mittags nach der Schule ging er nicht nach Hause, weil er immer Training hatte. So aß er im Selbstbedienungsrestaurant oben gleich gegenüber der Schule. Aber an manchen Tagen sparte er lieber das Geld und aß einen Hamburger unten an der Stehbar. Samstags leistete er sich dann eine neue Kassette von seinem Essensgeld.

Doch manchmal, so wie heute, hing ihm der Big Mäc zum Hals heraus. Er hatte Lust auf ein richtiges Essen. Einen Kaugummi im Mund ging er mit seinen Coyboystiefeln die Treppe zum Restaurant hinauf. Die Reißverschlüsse seiner Lederjacke klimperten bei jedem Schritt.

2

Im Restaurant wollte Heinz nicht viel Geld ausgeben; er sparte es lieber für die nächste Kassette. „Italienische Gemüsesuppe“ stand im Menü. Warum nicht? Heinz nahm ein Tablett und stellte sich an .... Der Teller mit der Suppe war ganz ordentlich voll. Eine Scheibe Brot dazu und er würde bestimmt satt. Er setzte sich an einen freien Tisch, nahm den Kaugummi aus dem Mund und klebte ihn unter den Stuhl. Da merkte er, daß er den Löffel vergessen hatte. Heinz stand auf und holte sich einen Löffel. Als er zu seinem Tisch zurückkam, konnte er es nicht glauben: Ein Schwarzer saß an seinem Platz und aß seelenruhig seine Gemüsesuppe! Heinz stand mit offenem Mund da. „Zum Teufel mit diesen Ausländern! Der kam irgendwo aus Uagadugu, wollte in der Schweiz leben und jetzt ißt er auch noch meine Suppe!“ dachte er.

3

Heinz wollte dem schwarzen Menschen lautstark seine Meinung sagen, als er merkte, daß ihn die Leute komisch ansahen. Heinz wurde rot. Er wollte nicht rassistisch sein. Aber was nun? Er zog einen Stuhl zurück und setzte sich dem Schwarzen gegenüber. Dieser hob den Kopf, blickte Heinz kurz an und aß ungestört die Suppe weiter. Heinz presste die Zähne zusammen. Dann nahm er energisch den Löffel in die Hand, beugte sich über den Tisch und begann die Suppe zu essen. Der Schwarze hob den Kopf. Sekundenlang starteten sie sich an. Dann aß der

Schwarze weiter. Eine Weile verging. Beide teilten sich die Suppe, ohne ein Wort zu sagen.

Plötzlich stand der Schwarze auf. „Wo geht er jetzt hin? Jetzt ist aber Schluß! So eine Frechheit! Der soll mir wenigstens die halbe Gemüsesuppe bezahlen!“ Heinz wollte aufspringen. Da sah er, wie sich der Schwarze mit einem Tablett in der Hand wieder anstellte.

4

Der Schwarze kam zurück. Er trug das Tablett, auf dem ein großer Teller Spagetti stand, mit Tomatensoße, vier Fleischbällchen und zwei Gabeln. Immer noch wortlos setzte er sich Heinz wieder gegenüber, schob den Teller in die Mitte des Tisches, nahm eine Gabel und begann zu essen, wobei er Heinz direkt in die Augen schaute.

„Warum zwei Gabeln? Will er die Spagetti mit mir teilen?“ Heinz begann zu schwitzen. Was nun? Sollte er essen? Nicht essen? Na gut. Er aß die Hälfte meiner Suppe, jetzt esse ich die Hälfte seiner Spagetti, dann sind wir quitt!“ Heinz griff nach der Gabel, rollte die Spagetti auf und steckte sie in den Mund. Schweigen. Beide verschlangen die Spagetti. „Eigentlich nett von ihm, daß er mir eine Gabel brachte,“ dachte Heinz. „Da komme ich noch zu einem guten Spagettiessen, das ich mir heute sonst nicht gekauft hätte. Aber was soll ich jetzt sagen? Danke? Blöde! Vielleicht hat er gar nicht gemerkt, daß meine Suppe aß. Oder vielleicht ist es üblich in Afrika, sich das Essen zu teilen? Die Spagetti schmecken gut. Das Fleisch auch. Wenn ich nur nicht so schwitzen würde!“

5

Die Portion war sehr groß. Bald hatte Heinz keinen Hunger mehr. Der Schwarze war auch satt. Heinz blickte sich im Restaurant um. Auf dem Nebentisch, an den sich bisher niemand gesetzt hatte, stand – einsam auf dem Tablett – ein Teller kalter Gemüsesuppe.

Heinz schluckte. Da stand seine Suppe!

„Äh ...“ stammelte Heinz, feuerrot im Gesicht. „Entschuldigen Sie bitte. Ich ...“

„Ich heiße Marcel,“ sagte der Schwarze in perfektem Deutsch. „Ich esse jeden Tag hier. Sehe ich dich morgen wieder? Um die gleiche Zeit?“

Federica de Cesco (Schweiz)  
Spagetti für zwei

**Freagair Ceisteanna 1. agus 2. i nGaeilge.**

**Answer Questions 1. and 2. in English.**

1. (a) Cá dtéadh Heinz le haghaidh lóin de ghnáth tar éis na scoile? Cuir síos **dhá** chúis go dtéadh sé ag ithe ansin. (línte 1 - 11)

1. (a) Where did Heinz usually go for lunch after school? Give **two** reasons why he ate there. (lines 1 - 11)

---

---

---

---

(b) Cén saghas duine é Heinz? Luaigh **ceithre** shonra mar thaca le do fhreagra. (línte 1 - 23)

(b) What kind of person is Heinz? Mention **four** details to support your answer. (lines 1 - 23)

---

---

---

---

2. (a) Cad a chuir ionadh ar Heinz nuair a tháinig sé ar ais leis an spúnóg, agus cad a rinne sé ansin? (línte 23 - 36)

2. (a) What surprised Heinz when he returned with his spoon, and what did he do next? (lines 23 - 36)

---

---

---

---

(b) Tháinig an fear gorm ar ais go dtí an bord lena phríomhchúrsa, agus le dhá fhorc. Cén **dá** smaoineamh a tháinig isteach in aigne Heinz, agus cad a rinne sé faoi dheireadh? (línte 50 - 60)

(b) The black man came back to the table with his main course and two forks. What **two** thoughts came into Heinz' mind, and what did he do in the end? (lines 50 - 60)

---

---

---

---

3. Roghnaigh **ceannlíne oiriúnach** as an mbosca do gach ceann de na hailt (uimhrithe). I gcás chuile ailt, mínigh go gairid, **i nGaeilge**, cén fáth gur roghnaigh tú an ceannlíne sin.

3. Choose a **suitable heading** from the box for each (numbered) paragraph. Explain briefly **in English** your reason for the choice of heading for each paragraph.

**Eine Suppe für zwei!      Eine kalte Suppe steht auf dem Tisch!**  
**Lieber etwas Richtiges essen als einen Hamburger!      Löffel vergessen!**  
**Zwei Gabeln!**

**Sampla:**

**Example:**

1. **Lieber etwas Richtiges essen als einen Hamburger!**  
 Ní raibh fonn ar Heinz 'Big-Mac' a ithe inniú – b'fhearr leis rud éigin níos mó.

1. **Lieber etwas Richtiges essen als einen Hamburger!**  
 Heinz didn't feel like eating a 'Big-Mac' today – he would prefer something more substantial.

2. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

4. Cé acu de na ráitis a leanas a bhaineann le **TEXT I** atá **fíor** agus cé acu atá **bréagach** i leith ábhar an téacs sin? Cuir tic (✓) sa bhosca cúf i gcás gach ráitis acu.

4. Which of the following statements are **true** statements or **false** statements of information from **TEXT I**? Tick (✓) the appropriate box for each statement.

	Fíor/True	Bréagach/False
1. Heinz hatte heute Lust auf einen Hamburger an der Stehbar.		✓
2. Heinz sparte am liebsten sein Geld für Kassetten.		
3. Der Schwarze kam mit den Spagetti zum Tisch zurück und begann mit Heinz zu sprechen.		
4. Nach der Suppe und den Spagetti waren Heinz und der Schwarze immer noch hungrig.		
5. Der Schwarze konnte sehr gut Deutsch sprechen.		

**TEXT I: ANGEWANDTE GRAMMATIK (15)**

1. Féach ar na comhfhocaíl thíos, a bhfuil líne futhu i **TEXT I**. Abair **cén dá fhocal** atá le chéile i ngach comhfhocal díobh, agus **cad is brí leis na focail a bhfuil líne futhu sa téacs**.
1. Look at the compound words (below), which are underlined in **TEXT I**. Say what **two words** each is made up of and **what the underlined words in the text mean**.

**Sampla/Example:**

1. **Selbstbedienungsrestaurant, l.5:** 1.: **Selbstbedienung + s + Restaurant: Bialann féinsheirbhíse/ Selfservice restaurant**

2. **Cowboystiefeln, l.13.:** \_\_\_\_\_

3. **ausgeben, l.16:** \_\_\_\_\_

4. **Gemüsesuppe, l.18,27:** \_\_\_\_\_

5. **Sekundenlang, l.41:** \_\_\_\_\_

6. **feuerrot, l.76:** \_\_\_\_\_

2. Tá na habairtí anseo thíos bunaithe ar a bhfuil sa chéad alt, sa dara halt agus sa tríú halt i **TEXT I**. Tá réamhfhocal ag teastáil i ngach abairt díobh. Tugtar ceithre réamhfhocal i ngach cás.
2. The sentences below are based on the content of the first, second and third paragraphs of **TEXT I**. Each sentence requires a preposition. Four prepositions are given in each case.

Cuir ciorca timpeall ar an réamhfhocal ceart.

Circle the correct preposition.

**Sampla/Example:** Heinz hatte in der Klasse und vor / auf / in / bei dem Fußballplatz das Sagen.

Heinz aß im Schnellrestaurant bei / hinter / gegenüber / an der Schule.

Heinz hatte Lust von / neben / auf / in ein richtiges Essen.

Heinz setzte sich an / auf / neben / vor einen freien Tisch.

Als Heinz auf / zu / nach / mit seinem Tisch zurückkam, saß ein Schwarzer an seinem Platz.

Heinz nahm den Löffel mit / von / in / für die Hand und begann, die Suppe zu essen.

# Perfekte Eltern – wo gibt es die?

„Nein diese Jugend!“, das hört man oft von Eltern. Immer das gleiche alte Lied. Die Eltern haben schlaflose Nächte. Eltern wollen nur das Beste für ihre Kinder, aber das ist oft etwas Anderes als das, was die Kinder wollen. Jugendliche müssen ihren eigenen Weg gehen und lernen, ihr eigenes Leben zu leben. Die Eltern können das oft nicht akzeptieren. Und schon ist er da, der Generationskonflikt. Zwanzig bis dreißig Jahre später ist der Konflikt schon wieder da, wenn die Jugendlichen nämlich selber Eltern sind. Karo und Tobias erzählen, wie sie mit ihren Eltern klarkommen und was sie bei ihren eigenen Kindern besser machen wollen.

## Karo

Ich bin im April 16 Jahre alt geworden. Ich möchte kein Abitur machen, ich möchte Tanzlehrerin werden, wenn ich mit der Schule fertig bin. Meine Eltern haben nichts dagegen und sagen auch nicht „Du bist dumm“ oder „Du kommst ohne Abitur im Leben nicht weiter.“ Ich finde es wirklich gut, daß ich einen Beruf lernen kann, den ich will.

Mein Vater macht alles für mich. Wenn ich etwas möchte, bekomme ich es sofort von ihm. Als er jung war, hatte er nichts, sagt er immer. Ich soll es besser haben. Meine Mutter ist dann oft sauer, daß er mir so viel gibt.

Mit meiner Mutter verstehe ich mich manchmal nicht so gut. Sie will immer alles kontrollieren. Außerdem schimpft sie, wenn ich Sachen in der Wohnung herumliegen lasse. Am liebsten kritisiert sie meine Klamotten. Sie will mir immer sagen, was ich anziehen soll. Aber ich sage ihr ja auch nicht, was sie anziehen soll. Zum Geburtstag hat sie mir eine Eintrittskarte für ein Punk – Konzert geschenkt. Das fand ich echt klasse!

Wenn ich später einmal Kinder habe, werde ich ihnen nicht diktieren, was sie anziehen sollen und was sie mit ihren Haaren machen!



## Tobias

Als ich fünf Jahre alt war, haben sich meine Eltern getrennt. Jetzt bin ich fünfzehn und lebe schon seit zehn Jahren allein mit meiner Mutter und meiner Schwester. Meine Mutter ist sehr tolerant und ich kann eigentlich jedes Problem mit ihr besprechen. Sie hilft mir auch sehr viel, z.B. hat sie mir einen Ferienjob organisiert. Manchmal, wenn sie mittags von der Arbeit kommt, ist sie genervt und explodiert bei jeder Kleinigkeit. Aber das mache ich auch, wenn es in der Schule stressig war.

Mein Vater lebt in Hamburg. Er ist sehr konservativ und ziemlich streng. Wenn ich bei ihm leben würde, dürfte ich abends nicht so lange weg wie bei meiner Mutter. Mein Vater und ich interessieren uns beide für Sport. Wenn ich meinen Vater besuche, gehen wir oft zusammen zum Fußball. Da haben wir viel Spaß. Er möchte gern, daß ich später auch in einer Bank arbeite, so wie er, aber dazu habe ich keine Lust. Ich möchte lieber Polizist werden.

Meine Kinder dürfen später ihren Beruf selbst aussuchen, denn schließlich müssen sie ja darin arbeiten und nicht ich.



Fragair Ceisteanna 1. agus 2. i nGaeilge.

### 1. Réamhrá:

- (a) De réir an réamhrá a ghabhann leis an alt, cén fáth nach réitíonn tuismitheoirí agus páistí lena chéile i gcónaí?

Answer Questions 1. and 2. in English.

### 1. Introductory Paragraph:

- (a) Why, according to the introduction to the article, do parents and children not always get on together?

- (b) Cathain a thagann an fhadhb a bhaineann leis an dealú idir ghlúine chun cinn arís do dhaoine ar nós Karo agus Tobias, agus cén chúis atá leis?

- (b) When, and for what reason, does the problem of the generation gap reappear for people like Karo and Tobias?

2. Léigh an t-alt thuas. Ansin cuir isteach sa bhosca thíos an t-eolas atá ag teastáil.

2. Read through the above article. Then fill in the information required.

	Karo	Tobias
Aois Age		
An tslí bheatha a bheidh aige/aici? Intended career?		
<i>Dhá rud a thaitníonn leis/léi faoina (h)athair agus/nó faoina m(h)áthair.</i>  Two things he/she likes about father and/or mother.		
<i>Dhá rud nach dtaitníonn leis/léi faoina (h)athair agus/nó faoina m(h)áthair.</i>  Two things he/she dislikes about father and/or mother.		
<i>Difríocht amháin sa chaoi a gcaithfidh sé/sí lena p(h)áistí féin.</i>  One way in which he/she will treat own children differently.		

3. Cad a oireann dá chéile?

I ngach cás, tabhair do fhreagra trí na litreacha a fhreagraíonn do na huimhreacha a chur isteach sa bhosca thíos. Má tá amhras ort, téigh i gcomhairle le **TEXT II**.

1. Ich möchte Tanzlehrerin werden,
2. Mein Vater gibt mir sehr viel,
3. Es war klasse von meiner Mutter,
4. Ich kann jedes Problem mit meiner Mutter besprechen,
5. Meine Mutter ist oft genervt und gestreßt,
6. Mein Vater möchte gern,

3. What belongs together?

Indicate your answer in all cases by inserting the letters which correspond to the numbers in the box below. In case of doubt, check with **TEXT II**.

- a. weil sie sehr tolerant ist.
- b. daß ich auch in einer Bank arbeite, so wie er.
- c. wenn ich mit der Schule fertig bin.
- d. darum ist meine Mutter oft sauer darüber.
- e. wenn sie mittags von der Arbeit kommt.
- f. mir eine Konzertkarte zu schenken.

1	<b>C</b>	2		3		4		5		6	
---	----------	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

**Yasmine schreibt seit ihrer Kindheit ein Tagebuch über ihr Leben in Deutschland und Marokko.**

*Ich bin nicht Deutsche. Ich bin auch nicht Marokkanerin. Ich bin Deutsch-Marokkanerin. Das ist was ganz anderes.*

**JUNI 1984.** Kirchheim, der große Garten meiner Großeltern. Apfelsaft, die leckere Wurst, Sesamstraße im Fernsehen. 1979 war ich sechs Monate alt, als ich zum ersten Mal mit meiner Mutter von Casablanca geflogen bin. Seitdem bin ich oft zwischen Marokko, der Welt meines Vaters, und Deutschland, dem Land meiner Mutter hin-und hergereist. Bald fliege ich wieder. Ich bin jedesmal aufgeregt. Ich freue mich schon auf den Kindergarten, wo man so schön frei spielen kann – und nicht nur die ganze Zeit still dasitzen muß, um Bilder zu malen, wie ich das aus Marokko kenne.

**MAI 1987.** Mein erster Schultag. Ich bin wieder in Deutschland zu Gast und darf einen Monat lang eine deutsche Grundschule besuchen. Gegen Mittag bin ich nicht mehr nervös. Der Unterricht hier in Deutschland ist so anders. Die Schüler dürfen sprechen, wann sie wollen, diskutieren in der Pause mit der Lehrerin, dürfen Gruppenarbeit und Experimente machen. Wenn ich da an die strenge Disziplin an marokkanischen Schulen denke! Da gibt's sofort Ärger mit dem Lehrer, wenn man seine Arbeit nicht richtig gemacht hat.

**FEBRUAR 1995.** Ich bin seit zwei Jahren wieder in Marokko. Ich bereite mich hier in Marokko auf mein internationales Abitur an einem französischen Gymnasium vor. Leider habe ich in meiner Freizeit wenig Freiheit. Mein Vater ist nun mal Marokkaner und das heißt: keine Discos, keine Miniröcke, keine Partys, keinen Freund. Deutsche Jugendliche dagegen gehen abends sehr spät aus, rauchen, treffen sich regelmäßig, verreisen sogar zusammen.

**JUNI 1997.** Das Abitur ist geschafft! – keine Schule mehr! Bald bin ich wieder in Deutschland. Aber diesmal, um dort für längere Zeit zu leben. Das wird nicht einfach sein. In Marokko ist die Familie wichtig, jeder hilft jedem. In Deutschland ist man mehr für Individualismus. Viele Jugendliche ziehen früh von zu Hause aus, weg von den Eltern, sie sind deswegen viel selbständiger. Ich werde bei meinen Großeltern in Kirchheim, einem Stadtteil von Heidelberg, wohnen. Dann machen sich meine Eltern keine Sorgen um mich. Erst mal mache ich ein soziales Jahr in einem Heidelberger Krankenhaus. Danach möchte ich in Heidelberg zur Uni gehen. Heidelberg ist eine sehr alte Universitätsstadt, in der ich mich wohl fühle.



**Freagair Ceisteanna 1., 2. agus 3. i nGaeilge.**

**Answer Questions 1., 2. and 3. in English.**

1. Léigh an t-alt thuas. Ansin cuir isteach sa bhosca thíos an t-eolas atá ag teastáil.

1. Read through the above article. Then fill in the information required.

<i>Ainm</i> Name	
<i>Náisiúntacht a cuid tuismitheoirí:</i> Nationality of Parents: <i>Máthair/Mother</i> <i>Athair/Father</i>	
<i>Na rudaí is cuimhin le Yasmine faoi theach a seanathair agus a seanmhathair:</i> <b>Trí</b> shonra a lua. Yasmine's memories of her grandparents' home: <b>Three</b> details.	
<i>Scoileanna ar a d'fhreastail sí:</i> Schools attended:	
<i>Pleananna don bhliain seo chugainn:</i> Plans for next year:	
<i>Pleananna ina dhiaidh sin:</i> Plans after that:	

2. Ón eolas atá san alt, cad iad na difríochtaí

- idir cúrsaí scoile (míreanna 1 agus 2)
- idir am saor (mír 3)
- idir an saol baile (mír 4)

sa dá thír inar chónaigh Yasmine?

Luaigh **dhá** dhifríocht i gcás gach ceann de na **trí** phointe thuas.

Cúrsaí scoile/school: \_\_\_\_\_

Am saor/free time: \_\_\_\_\_

Saol baile/home life: \_\_\_\_\_

2. From reading the article, in what ways are

- school (paragraphs 1 and 2)
- free time (paragraph 3)
- home life (paragraph 4)

different in the two countries Yasmine has lived in?

Mention **two** differences for each of the **three** points above.

3. Léigh na habairtí seo leanas. Cuir do fhreagra in iúl trí an litir chuí, (a) nó (b) nó (c) nó (d), a chur sa bhosca.

3. Read the following sentences. Indicate your answer in all cases by writing the correct letter, (a) or (b) or (c) or (d), in the box.

1. Die deutschen Großeltern von Yasmin leben

- (a) in einem großen Park.
- (b) in Stuttgart.
- (c) in der Sesamstraße.
- (d) in Kirchheim.

2. Die Schüler in der deutschen Grundschule

- (a) diskutierten mit Yasmine in der Pause.
- (b) sprachen gar nicht mit ihr.
- (c) hatten sie zu Mittagessen eingeladen.
- (d) stellten ihr viele Fragen über Marokko.

3. Die Disziplin an marokkanischen Schulen ist

- (a) nicht so streng wie in Deutschland.
- (b) ähnlich wie in Deutschland.
- (c) sehr streng.
- (d) überhaupt nicht streng.

4. Yasmynes Vater erlaubt ihr nicht,

- (a) in Deutschland zu leben.
- (b) kurze Röcke anzuziehen.
- (c) mit der Familie in Urlaub zu fahren.
- (d) ihr Abitur zu machen.

5. Marokkanische Eltern sind froh, wenn

- (a) ihre Kinder das Elternhaus verlassen.
- (b) die Familie zusammenhält.
- (c) ihre Kinder zu Discos gehen.
- (d) ihre Kinder selbständig werden.

**TEXT III: ÄUßERUNG ZUM THEMA (15)**

**Freagair (a) nó (b):**

(a) Tá cónaí ar sheanathair agus seanmháthair Gearmánach Yasmine in Kirchheim. Cuir i gcás gur tusa seanmháthair Yasmine.

Tá tú tar éis glaoch a chur ar Yasmine agus bhí tú ag caint léi faoi na pleananna atá aici don am atá le teacht. **Anois tá tú ag caint le d'fhear céile, seanathair Yasmine.** Críochnaigh an comhrá anseo thíos i nGearmáinis, bunaithe ar an eolas sa dhá mhír deiridh de **TEXT III.**

*(Scríobh 25 - 30 focal)*

**Answer (a) or (b):**

(a) Yasmine's German grandparents live in Kirchheim. Imagine you are Yasmin's grandmother.

You have just phoned Yasmine and talked to her about her plans for the future. **Now you speak to your husband, Yasmine's grandfather.** Complete the dialogue below in German, based on the information given in the last two paragraphs of **TEXT III.**

*(Write 25 - 30 words)*

Großvater: Ist Yasmin schon fertig mit der Schule?

Großmutter:

---

---

---

Großvater: Kommt sie bald wieder zu Besuch nach Deutschland?

Großmutter:

---

---

---

Großvater: Was will sie denn hier als erstes in Deutschland machen?

Großmutter:

---

---

---

Großvater: Was will sie danach machen?

Großmutter:

---

---

---

Großvater: Wird sie in dem Studentenwohnheim wohnen?

Großmutter:

---

---

---





Nochmals danke, Nicki! Wenn ich Dich nicht hätte! Liebe Grüße von \_\_\_\_\_

NÓ/OR

(b) Scríobh scéal, i nGearmáinis, ag cur síos ar an méid a tharlaíonn sna pictiúir anseo thíos. Ar dtús, críochnaigh an cuntas ar an gcéad phictiúr trí na leathabairtí atá sa bhosca ar an leathanach os a chomhair seo a chur isteach sna háiteanna cearta. Ansin scríobh cuntas gairid ar na pictiúir eile (80 - 100 focal). Tá cead agat an aimsir láithreach a úsáid.

(b) Write a story, in German, which describes what happens in the pictures below. Firstly, complete the account of the first picture by correctly inserting the sentence halves from the box on the facing page. Then give a short account of the remaining pictures in 80 - 100 words. You may use the present tense.





